Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 49

Artikel: Aus 2 Schulberichten [Fortsetzung]

Autor: Frei, C:

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. Nidwalden. * Am 29. November 1913 versammelten sich in Olten Inspektorinnen und Arbeitslehrerinnen verschiedener Kantone zur Vorbesprechung eines schweiz. Arbeitslehrerinnentages in Bern ansläßlich der Landesausstellung 1914. Die Veranstaltung wurde auf Mitte Juli festgesetzt.

(Anmerkung. Für die prompte Mitteilung besten Dank. Solidarität sei unsere Parole. Die Red.)

Mus 2 Schulberichten.

e. Jum Kapitel Turnen. Auf Grund der neuen Militärorganisation bekümmert sich der Bund angelegentlich um das Turnen in der Bolksschule. Eine Eingabe, welche der Erziehungsrat an das eidgenössische Militärdepartement richtete, um für einzelne Schulorte eine nur teilweise Anwendung der bundesrätlichen Vorschriften zu erwirken, wurde abschlägigbeschieden. Uebrigens stellte es sich heraus, daß im allgemeinen erreicht werden kann, was verlangt ist.

Es ist begreislich, wenn man die Berichte der einzelnen Gemeinden durchgeht, daß das Turnen noch sehr des Ausbaues bedarf, wenn wir den Anforderungen der eidgen. Gesetzgebung nachkommen wollen. Das letztere wird aber auch bei uns bis zu einem befriedigenden Grade möglich sein. Ein Lehrmittel "Schweiz. Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht" ist dem Lehrpersonal zugehändigt worden.

f. Die obligat. Fortbildungsionle. Der 3med biefer Schule ergibt fich aus ihrer Bezeichnung. Der Rnabe ift ber Primaricule Bevor nun der junge Mann ins wehrbflichtige Alter tritt entwachsen. und ftimmberechtigt wird, foll ihm nochmals Belegenheit geboten werben, jene Renntniffe, die fur ben Burger und Wehrmann von Bebeutung find, und die bereits in der Brimarfcule grundgelegt worden, aufzufrischen und zu erweitern. Diefes Biel foll burch einen breifahrigen Rurs erreicht werben, ber ber militarischen Aushebung und ber bamit verbundenen padagogischen Brufung vorausgeht. Es hat somit dieser Rurs mittelbar auch der Borbereitung auf die padagogische Prüfung zu Leider muß immer noch gesagt werden, daß ber Erfolg ber obligatorischen Fortbildungsschule für bie männliche Jugend bei einer allzu großen Anzahl hinter ben berechtigten Erwartungen allzuweit jurudbleibt. Es ift bies febr zu bedauern, benn mit einem gewiffen Recht ichließt man von den Refultaten der padagogifden Brufung auf ben Stand ber Primaridule und auf ben Stand bes Bollsichulwesens in einem Kanton überhaupt. Ebenso ist es bedauerlich für die jungen Leute selber, die ausnahmslos das bischen Schulbildung sehr wohl brauchen könnten. Der Hauptgrund, wenngleich nicht immer der einzige, ist in der großen Gleich giltigkeit der Schüler zu suchen, die gewöhnlich um so größer ist, je weniger sie aus der Primarschule gerettet haben. Man wird daher auf die Mittel sinnen müssen, diesem Uebel entgegenzutreten. Als ein solches wurde die spezielle Behandlung solcher Nichtswisser wiederholt genannt, und es ist gute Aussicht vorhanden, daß es in dieser ober jener Form zur Answendung kommen wird.

Durchgeht man ben Bericht ber herren Lehrer, ber vom Schulrateprafidenten ergangt und unterzeichnet fein foll, welch' letteres wieber nicht in allen Fällen geschehen ift, fo fallen vor allem an einigen Orten bie unentschulbigten Absenzen auf. Go find im gangen über 200 Stunben auf unbegrundete Beife verfaumt worden. Dazu tommen auch bei ber Fortbildungsichule eine nicht unbeträchtliche Bahl von Berfäumniffen, bie in einem mehr ober weniger wichtigen Grund ihre Entschulbigung Selbstverständlich find biefe Absenzen auch in ber Fortbilbungsschule ein hemmnis für ben Erfolg, und was schlimmer ift, laffen fie teinen hochgradigen Schuleifer vermuten. Gin Schulrat (Waffen) fuchte biefen baburch zu heben, bag er brei Schuler für je eine zweiftundige Berfaumnis fofort mit je 1 Fr. bufte. Die gute Birtung blieb nicht Es ift vielen Schulraten anzuraten, daß fie über ben Schulbefuch ber Fortbildungeichuler beffer machen und fofort einschreiten. Die Schulvifite ift auch hier febr zu empfehlen, wobei auch bem Betragen ber Schuler Beachtung zu ichenten ift. Das Berhalten biefer jungen Leute in und außer der Schule ift nicht überall das munichenswerte, und manche bedürfen bringend erzieherischer Ginwirfung.

Die Frequenz der Fortbildungsschule war im Berichtsjahr folgende: 128 Schüler vom Jahrgang 1893, 142 vom Jahrgang 1894, 117 vom Jahrgang 1895, insgesamt 387 Mann.

g. Bu den Berichten der Hallrate. Der Hh. Berichterstatter bietet lehrreiche Auszüge aus den angetönten Berichten. Es menscheln dieselben eben auch, wie denn überhaupt die GemeindesSchulbehörden vielerorts zu wenig Schneid und zu wenig Rücksichigkeit entwickeln. Diese Tatsache ist nicht urnerisch, sie ist interkantonal. Diesen Berichten sügt der Inspektor nachstehende knappe Bemerkungen an. "Aus diesen Berichten springt besonders ein Punkt in die Augen: die verschies den artige Praxis in der Behandlung der unentsschuld genathen. Berichte

enthalten, mit dem, was Tabelle III enthält, so zeigt sich ein Widerspruch, der sich allerdings durch die Mildherzigkeit und Nachsicht einiger Schulzräte erklären läßt. Dabei kommen aber die Bestimmungen der Schulz ordnung wohl nicht unbeträchtlich zu kurz. Damit ist nun der Schule nicht gedient. Man lasse Nachsicht walten, wo sie am Plate ift. Aber wer ohne Grund die Kinder von der Schule fernhält, kann doch nicht immer nur auf Nachsicht Anspruch machen. Wo übrigensein Sinschreiten notwendig geworden, sollte die Schulbehörde sofort von Fall zu Fall vorgehen und die etwa ausgefällten Strasen unverzüglich einziehen lassen. Auf diese Weise könnte in vielen Fällen dem unentschuldigten Wegbleiben von der Schule vorgebeugt werden."

Hiemit scheiden wir von diesen 2 Berichten, überzeugt, daß deren teilweise Wiedergabe auch Lesern großer Kantone in mancher Beziehung sehr gemundet hat. Man kann immer lernen. Cl. Frei.

Auflahfreuden.

Briefe über Siilkunst und Aufsahlehre an unsere Iugend von P. W. Bestler O. S. B.

Wir find sonst nicht verlegen an neuen Buchern über den Auf-Burben wir die vorhandenen ichon aufreihen nach ihren sakunterricht. Aufichten über die Behandlung des Auffages, fo bekamen wir eine ftattliche Reihe. Der Anfang murde mohl gebildet von ftark konservativen und am Ende maren ultraraditale. Aber auch beim Auffatunterricht ift ber Mittelmeg ber goldene. Auf biefem Wege will uns bas Buch von P. Befiler jur Auffatfreudigkeit führen. Bas er wollte, hat er auch erreicht. Das Buch wedt Begeisterung und Liebe ju den Stilub-Es liegt eine eiserne Ronfequeng, ein ficheres Fortschreiten barin. Mit kluger Diplomatie gibt es bem Lernenden Aufgaben, die ihn nur ermutigen, weiter vorzuruden auf bem ichwierigen Gebiete bes Auffates. Die treffliche Ginführung in das Wefen und ben Sinn der Stilubungen erfüllt den aufmertsam Studierenden mit Liebe jum Studiengegenftand. Auch ber, ober gerade ber, welcher bis dahin im Auffat fcmach mar, wird bon der Begierde durchdrungen, nochmals mit der gesamten Energie bon borne anzufangen. Dann führt ihn das Buch ein in die verschiedenen Zweige und Arten des ichriftlichen Gedankenausdruckes. Aber immer hubsch abgewogen Gabe um Gabe! Theorie und Praxis folgen einanber ftetig. Un fein ausgewählten Beifpielen wird ber Geschmad bes Studierenden geläutert und gebildet. Es liegt viel Bipchologie in bem Richts ftartt die Freuden an der Arbeit mehr als das Bewußt Buche.